

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 14. Ursache. Gottes erkenntniß ist allhier stückwerck/ aber in jenem leben werden wir Gott vollkommen erkennen/ vnd verstehen/ was er sey in seinem Götlichem wesen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

trüncklein vbers hertzenemen/wir
werden darnach genessen.

Vrsachen auß der betrach-
tunge/ der Artickel des Christ-
lichen Glaubens genommen/
von welcher wegen die Christen
willig sterben / vnnnd sich vber
dem abschiede der ihren wol zu
frieden geben sollen.

Die 14. Vrsache.

Gottes erkentniß ist allhier
stückwerck/ aber in jenem leben
werden wir Gott vollkommen
erkennen/vnd verstehen/was er
sey in seinem Göttlichem wesen.

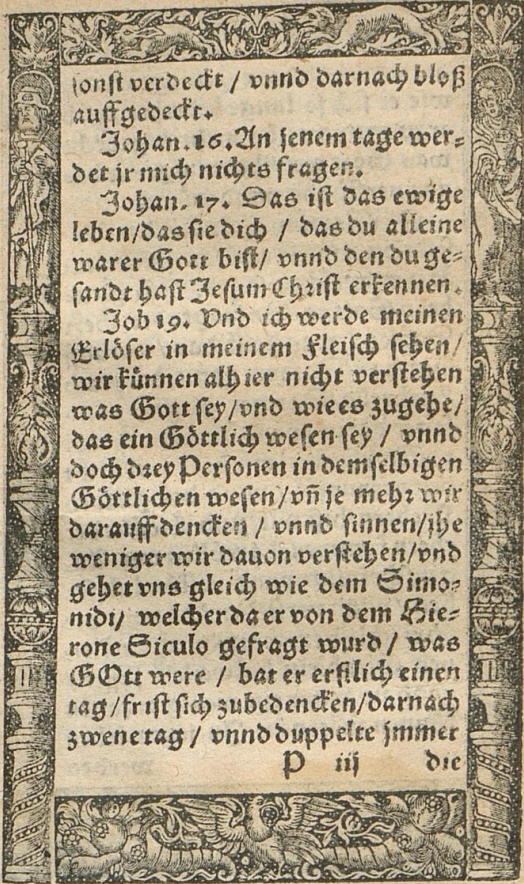
Gott ist vnser Vatter /
in jenem leben werden wir
jn als vnsern ewigen Vatter
an-

anschawen/von Angesicht zu An-
gesicht/auff welchen tag alle Crea-
turn mit vns sehnlich hoffen / wie
auch fromme Kinderlein / denen jr
lieber Vatter gestorben/ehe sie auß
Mutter leibe kommen/oder denen
ihr trawte Mutter in Bindes nö-
then verschiden/nichts höhers vnd
liebers wünschen / vnnnd begeren/
wenn sie ihrer Eltern bilde sehen/
oder jrer ehlich gedenccken hören/
den das sie ihre liebe Eltern / von
welchen sie Leib/Leben/Gestalt/
Gut/Ehre / vnnnd Namen haben/
ein mal mit Augen anschawen sol-
ten / Eben solche Posthumi,
oder arme Weißlein / sind wir el-
lende Leute auch/wir haben einen
Vatter im Himmel/der vns von vn-
serer Eltern geblüte / Leib vnnnd
Seele gegeben / vnnnd durch das
Badt der widergeburt / im Blut
seins

seins eingebornen Sohns new ge-
boren / vnnnd zu Churkindern er-
welet/vnnnd angenommen / vnnnd
mit seinem heiligen Geist zu Kd-
niglichen Priestern / vnnnd Erben
des ewigen lebens gesalbet/ vnnnd
geweihet/vnnnd vns in disem ver-
genglichem leben mit vil vnd gros-
sen gnaden/vnnnd gaben geschmü-
cket/Nun haben wir vnsern lieben
Vatter mit Augen nicht gesehen/
seine Vätterliche güte / vnd trewe
spüren wir jetzt / nur wie in einer
Contrafactur/vnnnd hören im tun-
ckel Wort/aller Ehren/vnd guts
von ihm singen / vnd sagen/Em-
pfinden seinen Geist/vnnnd krafft/
die er inn vnser Herten bleset/
Solten wir nicht auch von Her-
zen begeren'/ wie andere rechte
nachgeburt vnsern Himmelschen
Vatter mit Augen anzuschawen.

P ij. Davon

Da von schreibet S. Paulus 1.
Cor. 3. Vnser wissen ist stückwerck/
vñ vnser weissagen ist stückwerck/
wenn aber kommen wirdt das vol-
kommene/ so wirdt das stückwerck
auffhören/ Da ich ein Kindt war/
da redet ich wie ein Kindt / vñnd
war Flug wie ein Kindt / vñd hat-
te Kindische anschlege/ Da ich aber
ein Mann ward / that ich abe was
Kindisch war / wir sehen jetzt durch
einen Spiegel in einem tuncckeln
Wort / denn aber von Angesicht zu
Angesicht / jetzt erkenne ichs stück-
weise / denn aber werde ich erken-
nen / gleich wie ich erkennet bin.
Es will S. Paulus sagen / vnser
erkendtniß Gottes / das wir hie
in diesem leben haben / gegen dem
gerechnet / das wir im zukünfftig-
en leben haben werden / ist gleich
als wenn ich ein Guldten Bilde/
sehe durch ein gemalt. Glas / oder
sonst



sonst verdeckt / vnnnd darnach bloß
auffgedeckt.

Johan. 16. In jenem tage wer-
det jr mich nichts fragen.

Johan. 17. Das ist das ewige
leben/das sie dich / das du alleine
warer Gott bist/ vnnnd den du ge-
sandt hast Jesum Christ erkennen.

Job 19. Vnd ich werde meinen
Erlöser in meinem Fleisch sehen/
wir können alhier nicht verstehen
was Gott sey/vnd wie es zugehe/
das ein Göttlich wesen sey / vnnnd
doch drey Personen in demselbigen
Göttlichen wesen/vñ je mehr wir
darauff dencken / vnnnd sinnen/je
weniger wir dauon verstehen/vnd
gehet vns gleich wie dem Simo-
nidi/ welcher da er von dem Hie-
rone Siculo gefragt wurd / was
GOTT were / bat er erslich einen
tag / frist sich zubedencken/darnach
zwene tag / vnnnd duppelte jmmer

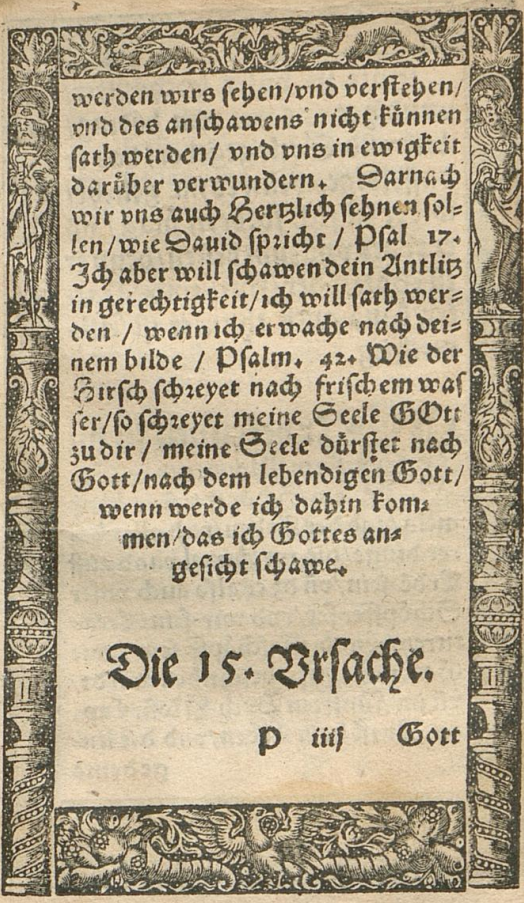
P iii die



die tage/vnd da er gefragt ward/
wie er sich so lange bedechte / gab
er zu antwort/ihe mehr er gedecht
was Gott wer/ihe weniger er da-
von verstände vnnd wüfte.

D. Martinus höret in der Vi-
sitation ein Sechsisch Peuerlein
Beten/welches sagte / Ich glau-
be in Gott ic. Da fragte der Herr
Doctor / was heist das / darauff
sprach er/Dat wet ig nit/da sprach
Lutherus/Dat wet ig og nit / vnd
saget darzu / vnnd bleibt noch wol
vnbewust/weil wir beyde im liecht
der vernunfft / vnnd der gnaden
Webern/biß wir zum Liechte der
ehren kommen/da wöllen wir Zu-
genscheinlich vnnd volkömlich se-
hen / vnnd verstehen/was wir hie
schwechlich im wort/durch ein klei-
nes Gleublein bißweilen fassen/
vnnd zwar nur ein wenig ansahen
können zu lernen. In jenem leben
werden





werden wirs sehen / vnd verstehen /
vnd des anschawens nicht können
sath werden / vnd vns in ewigkeit
darüber verwundern. Sarnach
wir vns auch Hertzlich sehnen sol-
len / wie David spricht / Psal 17.
Ich aber will schawen dein Antlitz
in gerechtigkeit / ich will sath wer-
den / wenn ich erwache nach dei-
nem bilde / Psalm. 42. Wie der
Hirsch schreyet nach frischem was-
ser / so schreyet meine Seele Gott
zu dir / meine Seele dürstet nach
Gott / nach dem lebendigen Gott /
wenn werde ich dahin kom-
men / das ich Gottes an-
gesicht schawe.

Die 15. Ursache.

p iiii Gott